

Eine Promenade durch die Nabel des Westens: Tilo Schaberts gesammelte Schriften

Von Márton J. Böhm*

Überraschungen

Überraschungen sind die Artikel, Reden, Antrittsvorlesungen und bisweilen literarisch anmutenden Beiträge von Tilo Schabert in mancher Hinsicht. Zum einen, weil diese bisher eher verstreuten Ergebnisse seines wissenschaftlichen Schaffens der Jahre 1978 bis 2015 nun erstmals gesammelt vorzufinden sind – was in erster Linie seinem Herausgeber Frank-Lothar Kroll zu verdanken ist. Zum anderen entstammen die Schriften den vielen Überraschungen im Laufe der akademischen Laufbahn des in Schwaben aufgewachsenen Politologen. Schaberts intensive Forschung mündete zuvörderst in seinen veröffentlichten Büchern, von denen Titel wie *Wie Weltgeschichte gemacht wird: Frankreich und die deutsche Einheit* (Stuttgart 2002) oder *Die Architektur der Welt* (München 1997) manchem sicher ein Begriff sind. Die nun vorliegenden *Kleinen Schriften* sind dagegen jene weniger beachteten, spontaneren Texte, welche aber von einer außerordentlich thematischen wie auch zeitlichen Bandbreite der schöpferischen Arbeit Schaberts zeugen.

In seinem Vorwort verweist Schabert selbst auf die Vorbereitungen im Zuge der Herausgabe seiner Schriften: Viele dieser Schriften, auf Englisch oder Französisch verfasst, mussten erst noch von Schabert selbst ins Deutsche übertragen werden. Der Band ordnet sich in sieben Kapitel: Politische Theorie (I), Politische Philosophie und Ideengeschichte (II), Eric Voegelin – Persönlichkeit und Werk (III), Atlantische Brückenschläge (IV), Französische Perspektiven (V), François Mitterrand – Politik und Persönlichkeit (VI) sowie Begegnungen und Bilder (VII).

Nicht nur finden sich im Band insgesamt 35 – mal kürzere, mal längere – Beiträge, sondern es ist auch erstaunlich, dass jene Schriften aus einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren zusammengetragen wurden. An wohl ebenso vielen Orten studierte, forschte und lehrte der seit 2008 emeritierte Professor der Universität Erlangen-Nürnberg. Das Studium und die Promotion in München, ein frühes Engagement für die deutsch-französischen Beziehungen; dann verschlug es ihn im Namen der Forschung als *Research Fellow* an die Stanford University. Im Laufe der Jahre war er als Forscher in der Stadtverwaltung zu Boston, an der Harvard-Universität oder an der Science Po in Paris zugegen, leitete die *Eranos*-Tagungen in Ascona,

* Márton J. Böhm, Forschungsassistent am Deutsch-Ungarischen Institut für Europäische Zusammenarbeit, Mathias Corvinus Collegium, Budapest/Ungarn.